

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

grimm des H. Erren behaucht /
 vnd durch den tag seines
 zorns. Vnd sie soll sein wie 14
 ein zuscheuchts Hebe / vnd
 wie ein Herd ohn Hirten.
 Das sich ein jeglicher zu
 seinem voldt heimleeren vñ
 ein jeglicher in sein Land
 fliehen wird. Darumb das 15
 welcher sich da vnden lesst /
 erschöden wird / vnd welcher
 dabei ist durchs Schwert
 fallen wird. Es sollen auch 16
 ihre Kinder für ihren au-
 gen zur schmettert / ire Häu-
 ser geschindert / vnd ihre
 Weiber gesünder werden.
 Denn sibe / Ich will die Me. 17
 der über sie erweckt / die nit
 stiller saden oder nach gold
 fragen. Sondern die Hanz. 18
 linge mit Bogz erschiesen /
 vnd sich der fruchte des Er-
 bes nicht erbarmt / noch die
 Kinder schonen. Also soll Ba. 19
 bel / das sibd nest vnter den
 Königreichen / die herrliche
 pracht der Chaldeer vmbge-
 kehret werden von Gott / wie
 Sodom vnd Gomorra. Das 20
 man fort nit mehr da woh-
 ne / noch jemand da bleibe
 für vñ für. Dg auch die Tra-
 ber keine Hütten daselbst
 machen vñ die Hirten keine
 Hirte da auffschläge. Sondern 21
 dorn Bihim werden sich da
 lagern / vnd ire häuser voll
 Ohim sein / vnd Straussen
 werden da wohnen / vñnd
 Feldaelster werdt dahuff-
 fen. Vñ Eulen in iren Pal. 22
 lässen singen / vnd Drachen
 in den lustigen Schloßern.
 Vñ prezeit wird sibi er kom-
 men / vnd ihre tage werden
 sich nicht seumen. Denn der
 H. Er wird sich über Jacob

erbarmen / vnd Israel noch
 weiter erwehen / vnd in
 in ihr Land setzen. Vñnd
 fremdblinge werden sich zu
 ihnen thun / vnd dem ham
 2 se Jacob anhangen. Vñnd
 die Völcker werden sie an-
 nemen / vnd bringan iren
 Ort / das sie das hauf Is-
 rael besigen wird im Lande
 des H. Erren zu knechten
 vnd magden. Vnd werden
 gefangen halten die / von
 welchen sie gefangen wa-
 ren / vnd werden herrschen
 über ihre Treiber.

Cap. XIV. Von dem fall Babel
 vad Assyrien.

Vnd zu der zeit / wenn der
 H. Er ruhe geben
 wirdt von deinem jammer
 vnd leid / vnd von dem bar-
 ten dienst darinn du ge-
 wesen bist. So wirst du ein
 solch spruchwort führen wo-
 der den König zu Babel
 vñnd sagen: Wie ist es mit
 dem Treiber so gar auß /
 der Bins hat ein ende / Da
 5 H. Er hat die ruten der
 Gottlosen zubrochen / die
 Ruth der Heidscher. Welche
 die Völcker saltug im-
 grimm ohn auffhören / vñnd
 mit witen herrscheten über
 die Heiden / vñnd vers-
 folgete ohn Barmherzig-
 7 keit. Nun ruhet doch alle
 le Welt vñnd ist stille / vñnd
 8 jauchget fröhlich. Auch freu-
 en sich die Lannen über dir /
 vñnd die Cedern auf den Li-
 banon (vñnd sagen:) Weil du
 ligest / kommt niemand her-
 9 auff / der vns abhauet. Die
 hölle drunden erzittert für
 dir / da du zu jugerz kamest.
 Sit

Die erwecket dir die todes-
 weiche alle Theile der Welt / vnd
 in die hellste alle König der Heide
 sprach von ynen Stülen auffsteht.
 Das dieselbigen alle vmb
 sich zu einander reden / vnd sagen
 die Wälder zu dir / du bist auch gelad-
 en / gleich wie wir / vnd ge-
 ort / hörschet dir wie vns. Deine
 rathschlagen / ist herunter in die
 tief / hien vnter / so es gefahren / sampt dem
 vnd nicht / lange deiner / Harpff / Mos-
 gejangen / lobten deinen Bette sein /
 weil du bist / vom Himmel gefallen /
 du sünder Morgensterne
 Wie bist du zur Erden ge-
 fället / der du die Heiden
 überdecktest. Gedächtest du
 doch in deinem herzen / ich
 wil in den Himmel steigen /
 vnd meinen Stul über die
 Meerne Gottes erhöhen. Ich
 wil mich setzen auff den
 Berg des Stifts an der
 seiten gegen Mitternacht.
 Ich wil über die hohe Wol-
 den fahren / vnd gleich sein
 dem Allerhöchsten. Ja zur
 Hölle schreist du / zur seiten
 der gruben. Wer dich sieht /
 wird dich schauen vnd an-
 sehen / vnd sagen / Ist di der
 Mann / der die Welt stützen /
 vnd die Königreiche beken-
 machte. Der den Erdboden
 zur Wüsten machte / vñ die
 Städte drinnen zubrad /
 vnd gab seine gefangne mit
 loß. Sway alle Könige der
 Heiden miteinander ligen
 doch mit ehren / ein jeg-
 licher in seinem hause. Du
 aber bist verworffen von dein-
 em Grabe / wie ein verach-
 teter zweig / wie ein kleid der
 erschlagenen / so mit dem
 Gewerdt zerhaben sind /

die hinunter fahren zu den
 Steinhäufen der hölle / wie
 ein zutretten leide. Du
 wirst nicht wie dieselbigen
 begraben werden / denn du
 hast dein Land verderbet /
 vnd dein Volk erschlagen /
 den man wird der böshafftigen
 sampt nimmermehr ge-
 dencken. Nicht zu / daß man
 seine Kinder schlachte / vmb
 ihrer Väter missthat wil-
 len / ds sie nicht aufkomen /
 noch das Land erben / noch
 den Erdboden voll Städte
 machen. Vnd ich wil über
 sie komen / spricht der Herr
 Zebaoth / vnd zu Babel auf-
 rotten ihr gedächtniß / ihu
 übrige Reffen vnd Nach-
 kommen / spricht der Herr.
 Vnd wil sie maden zum
 Erbe den Igel / vnd zum
 Wallersee / vnd wil sie mit
 einem Besem des verder-
 bens kehren / spricht der
 Herr Zebaoth. Der Herr Ze-
 baoth hat geschworen vnd
 gesagt: Was gilt / es soll
 gehen / wie ich gedente / vnd
 soll bleiben / wie ich im
 Sinn habe. Ds Wsur zuschla-
 gen werde in meinem lan-
 de / vnd ich inzutrete auff
 meinen Bergen. Auff daß
 sein ioch von ynen genomen
 werde / vnd seine bürd von
 ihrem halse komme. Das ist
 der anschlag / den er hat
 über alle land / vnd das ist
 die aufgeredte hand über
 alle Heiden. Denn der Herr
 Zebaoth hats beschloffen / wer
 wills wehren / vnd seine
 hand ist aufgeredte / wer wil
 sie wenden.
 CAP. 15. Trost wider die
 Philister.